

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis – SoSe 2009

Master-Studiengang Performance Studies

Stand: 15. Februar 2009

Modul 1: Kultur- und sozialwissenschaftliche Grundlagen des Performativen

LV.-Nr. 47.092

Seminar: Bewegungs- und Tanzkulturen. Postkoloniale Perspektiven

2st Mo 16.30 – 18.00 Fel 03 *Gabriele Klein*

Bem: PS Modul 1 A

Ob Kunstdanz oder populäre Tänze, in der Tanzgeschichtsschreibung der Moderne liegt der Fokus zumeist auf der Geschichte des europäischen Tanzes. Entgegen dieser Tanzgeschichtsschreibung haben sich im Zuge von Migrationsbewegungen, von Prozessen der Globalisierung und Transnationalisierung – im Kunstdanz wie im populären Tänzen - verschiedene kulturelle Tanz-Traditionen zu hybriden Tanzkulturen und tänzerischen Praktiken vermischt.

Das Seminar zielt darauf ab, anhand ausgewählter Tanzformen wie HipHop, Techno, lateinamerikanische Tänze, aber auch den „black dances“ und entlang von postkolonialen Konzepten die Tanzgeschichtsschreibung im Hinblick auf die Kategorien „Ethnie und „Race“ zu betrachten.

Einführende Literatur:

Ramsey Burt: *Alien Bodies. Representations of modernity, 'race' and nation in early modern dance*, London/ New York 1998.

Gabriele Klein: *Inventur der Tanzmoderne. Geschichtstheoretische Überlegungen zur tanzwissenschaftlichen Forschung*, in: *Forum Modernes Theater*, H. 1, Bd. 23, 2008, S. 5-13.

LV.-Nr. 47.093

Seminar: Bild und Bewegung

2st Mi 9.15 – 10.45 Fel 03 *Gabriele Klein*

Bem.: PS Modul 1 C

Die Darstellung des Körpers oder eines Bewegungsablaufes, aber auch die Übertragung von Sportereignissen vollzieht sich über Medien und hier vor allem über Bilder. Bilder spielen zudem in der Bewegungswissenschaft wie in der Tanzwissenschaft eine wichtige Rolle, so z.B. im Kontext von Bewegungsbeobachtung und Bewegungsanalyse als wichtigen Verfahren empirischer Forschung. Die Bildlichkeit von Bewegung wie auch die Beweglichkeit der wahrgenommenen Bilder stehen von daher in Bewegungspraxis und Bewegungstheorie in einem engen Zusammenhang. Die Relevanz des Bewegungs-Bildes für Bewegungsforschung soll in diesem Seminar thematisiert werden.

Einführende Literatur:

Gabriele Brandstetter: *Bild-Sprung*, Berlin 2005.

Gilles Deleuze: *Das Bewegungs-Bild*, Frankfurt/M. 2005.

Christian Janecke (Hg.): *Performance als Bild*, Berlin 2004.

Modul 2: Geschichte, Theorie und Ästhetik der szenischen Künste

LV.-Nr. 52.201

Vorlesung: Theaterforschung als kritische Wissenschaft

2st Mi 14 – 16 Phil B *Nikolaus Müller-Schöll*

(Fakultativer Sichttermin: Mo 16-18 MedZentrum Kino)

Bem.: PS Modul 2 A

Gegenstand der Vorlesung ist das Konzept einer Theaterforschung, die sich als *kritische Wissenschaft* begreift. Der Begriff der *kritischen Wissenschaft* will dabei auf zweierlei verweisen: Einerseits darauf, daß Theaterforschung in einer verantwortlichen Form hier als kritische Wissenschaft im Sinne der *kritischen Theorie* gedacht werden soll. Andererseits aber auch darauf, daß die Grundlage der Theaterforschung, das, worauf sie sich mit dem Anspruch, Wissenschaft zu sein, stützen kann, kritisch in dem Sinne ist, in dem man davon spricht, daß die Situation eines Patienten in der Intensivstation kritisch sei. Dadurch wird der ersten Bestimmung hinzugefügt, daß selbst noch die *Kritik*, die ihrer Tendenz nach an die Stelle klassischer Fundierungen treten könnte, einem beständigen Zweifel unterworfen bleiben muß. Theaterforschung als kritische Wissenschaft orientiert sich so in ihrem Selbstverständnis an dem Versprechen, das dem Theater selbst in seiner abendländischen Prägung innewohnt: Verhandlung über die öffentlichen Belange zu sein, die in ihm zur Darstellung kommen, Revision der an anderen Orten getroffenen Entscheidungen und insofern ein Ort und eine Zeit der Eröffnung auf das hin, was die Polis, die Gemeinschaft, Gesellschaft oder die Politik, konstitutiv ausgeschlossen hat. Im Kontext der NDL legt eine in diesem Sinne verstandene Theaterforschung nahe, den in der Literaturwissenschaft häufig noch zugrundegelegten Begriff von Theater einer grundlegenden Revision zu unterziehen, die nicht ohne Konsequenzen auch für den Begriff der deutschen Literatur(en) bleiben dürfte. Wo sich traditionell Literaturwissenschaft häufig nur auf jenes Theater bezieht, das sich zwischen ungefähr 1750 und 1900 herausgebildet hat, also auf ein literarisches und deshalb auch nationalstaatlich ausgerichtetes Theater, das sich im Wesentlichen auf einer Guckkastenbühne als dialogische Praxis abspielt, da wäre im Zusammenhang einer kritischen Theaterforschung mit Blick auf die Avantgarden des 20. und 21. Jahrhunderts zu konstatieren, daß hier ein erweiterter Theaterbegriff wiederentdeckt worden ist, der auch die ältere, zuweilen "vormodern" genannte Theatergeschichte bestimmt hat. Hinsichtlich des abendländischen Theaters könnte man letztlich das heute als "postdramatisches" Theater oder "Performance" bestimmte Modell als das in seiner Geschichte dominante bezeichnen. Diese Erkenntnis läßt aber jene folgenreiche Herausbildung eines literarischen Theaters in Deutschland, die traditionell unter Stichworten wie "Theaterreform", Begründung eines "Nationaltheaters" oder einer "Schaubühne als moralische Anstalt" begriffen wurde, in neuem Licht erscheinen: Als eine Spielart der inkorporierten Disziplinierung, Kanalisierung und Verarmung, die Michel Foucault in seinen Studien zu den Umbrüchen des 18. Jahrhunderts zum Beispiel auf die Formel des Übergangs von der vormodernen Disziplinar- zur modernen Kontrollgesellschaft gebracht hat.

Nach einer ersten, der Theorie gewidmeten Phase sollen im zweiten Teil verschiedene Inszenierungen des "Faust" (Gründgens, Brecht/Monk, Grüber, Marthaler, Schleef, Wooster Group, Chétouane u.a.) vorgestellt und analysiert werden.

LV.-Nr. 64.152

Seminar: Aktuelle Stücke und neue Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters

2st. Mi 10.15-11.45 Studiobühne *Wolfgang Sting*

Bem: PS Modul 2 B

Das Seminar gibt anhand zentraler Schriften, Positionen und Stücke einen Überblick über die Entwicklung und Ästhetik des Kindertheaters im 20./21. Jahrhundert. Ausgehend von den zum diesjährigen Kinder- und Jugendtheatertreffen in Berlin eingeladenen Produktionen bespricht und analysiert das Seminar aktuelle Stücke und Inszenierungen. Dramen- und aufführungsanalytische Kategorien werden genauso wie ästhetische und pädagogische Programme und Themen des Kinder- und Jugendtheaters vorgestellt.

Scheinkriterien: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zur Vorstellung eines Stücks, Hausarbeit/Kolloquium

Einführende Literatur: Reclams Kindertheaterführer, Stuttgart 1994; Schneider, Wolfgang: Theater für Kinder und Jugendliche. Hildesheim 2005, Taube, Gerd (Hg.) Kinder spielen Theater. Berlin/Milow 2007.

LV.-Nr. 64.150

Seminar: Inszenierungspraxis Kinder- und Jugendtheater

3st. Blockseminar und Exkursion 05.-10.05.2009 *Wolfgang Sting*

Bem.: PS Modul 2 C

Das Seminar unternimmt eine Exkursion zum 10. Kinder- und Jugendtheatertreffen nach Berlin (05.05. - 10.05.2009). Die Exkursion bietet einen intensiven Einblick in die gegenwärtige Kinder- und Jugendtheaterszene: Theaterbesuche der zehn zum Festival eingeladenen Inszenierungen, dramaturgische Fachgespräche und Diskussionen zur Dramatik und Ästhetik des Kindertheaters sowie Begegnungen mit Theatermachern im speziell eingerichteten Studentenforum ergänzen einander. 1. Organisationstreffen am Mi. 15.04. um 18.15 Uhr in der Studiobühne.

Modul 3: Dramaturgie, Medien und Szene

LV.-Nr. 52.267

Seminar: Grundfragen der Theaterforschung: Raum

2st Do 14-16 Phil 1373 *Nikolaus Müller-Schöll*

Bem.: PS Modul 3 A

Wie kaum eine andere Frage beschäftigt das experimentelle Theater der letzten Jahrzehnte diejenige nach dem Raum - nach dem Raum im Theater, dem Raum des Theaters und dem Raum im allgemeinen. Während man annehmen könnte, daß die Klärung der räumlichen Voraussetzungen des Theaters zu den Grundlagen jeder Aufführung gehört, legen neuere Theaterarbeiten wie auch neuere theoretische Untersuchungen nahe, daß gerade auf diesem Gebiet heute weniger denn je noch Grundlagen vorausgesetzt werden können. Im Theater manifestiert sich so eine allgemein gewachsene Sensibilität mit Blick darauf, was ein Raum überhaupt ist, wie er konstruiert ist und auf welche Weise diese Konstruktion bestimmt, was sich innerhalb von ihr dann abspielt. Im Seminar sollen einerseits Fragen des Theaterraums im engeren Sinn diskutiert werden - und zwar mit Blick auf geschichtliche Gegenstände wie auch deren theoretische Reflektion - andererseits verschiedene theoretische Ansätze des Nachdenkens über den Raum gelesen und diskutiert werden. Sofern es sich anbietet, sollen in die Seminardiskussion auch Besuche von für diesen Zusammenhang interessanten Inszenierungen in Hamburger Theatern einbezogen werden. Das

genaue Programm des Seminars wird in Absprache mit den Seminarteilnehmern und nach Maßgabe von deren Interessen zu Beginn des Semesters festgelegt.

Lektüre zur Einführung: Ulrike Haß: Das Drama des Sehens. Auge, Blick und Bühnenform. München 2005.
Jörg Dünne u. Stephan Günzel (Hg.): Raumtheorie. Frankfurt 2006.

LV.-Nr. 47.100

Seminar: Zeitgenössische Tanzdramaturgie

2st Seminar und Tagung, teilweise im Block Fel 03 *Sandra Noeth*

Termine: Di 07.04./ 14.04./ 21.04., jeweils 11.00-12.30 Uhr; Block: 17.04., 9.00 – 13.00/

24.04., 10.30-17.00/ 25.04., 10.00-16.00 sowie Workshop-Tagung am 17. Und 18.04.2009

Bem.: PS Modul 3 B

Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen in der zeitgenössischen Tanzdramaturgie. Neben zentralen Positionen werden der ‚Klärungsprozess Dramaturgie‘ und seine Funktionen und Wirkweisen im künstlerischen Arbeitsprozess im Hinblick auf Konzeptentwicklung wie auch in Auseinandersetzung mit Fragen der Komposition oder des Medien-Einsatzes untersucht: Was macht eine Entscheidung zu einer dramaturgischen Entscheidung? Welchen Einfluss hat die Entscheidung für ein dramaturgisches Vorgehen für die Frage von Zusammenarbeit? Wie beeinflusst Dramaturgie Kommunikationsprozesse im Tanz?

Die allgemeiner eingeführten Parameter von Dramaturgie sollen im Seminar exemplarisch an künstlerischen Projekten der TeilnehmerInnen bearbeitet werden.

Die Teilnahme am Workshop-Symposium „Standpunkt: Dramaturgie“ am 17. und 18. April 2009 auf K3 ist integrativer Bestandteil des Seminars.

Scheinkriterien: Aktive und regelmäßige Teilnahme; Übernahme einer Arbeitsaufgabe im Rahmen des Seminars; Präsentation/ Referat; Hausarbeit.

LV.-Nr. 52.320

Vorlesung: Grundlagen des Fernsehens

2st Mo 12.00-14.00 Phil B *Knut Hickethier*

Bem.: PS Modul 3 B

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Bedingungen und Faktoren des Mediums Fernsehens, das immer noch als Leitmedium der gesellschaftlichen Selbstverständigung in der Bundesrepublik Deutschland gilt.

Es werden sowohl die ‚faktischen‘ Kontexte der Medienpolitik, der Ökonomie und der mediengeschichtlichen Entwicklung vermittelt, dazu erste Einblicke in den konstitutiven Zusammenhang eines Programms und dessen theoretische Bedingungen einer Programmtheorie, hier wird auch das Konzept des Mediendispositivs eine Rolle spielen. In einzelne Sparten des Fernsehens wird ein erster Einblick an Hand ausgewählter Problemstellungen und Sendungen erfolgen. Schließlich wird der Komplex der Nutzung und der Medienwahrnehmung angesprochen. Hier wird es darum gehen, auch weitere Fernsehtheorien wie das der Domestizierung kennen zu lernen.

1. Einführung
2. Der mediengeschichtliche Rahmen
3. Der politische Rahmen
4. Die Ökonomie des Fernsehens a) öffentlich-rechtlich, b) kommerziell
5. Die Produktion von Fernsehen: am Beispiel der Fernsehfilmproduktion
6. Das Programm als Programm – Fernsehtheorie I
7. Die Sparten: Information
8. Die Sparten: Unterhaltung

9. Die Sparten: Fiktion
10. Die Sparten: Sport
11. Wahrnehmung des Fernsehens – Theorie II
12. Nutzung – die „harte Währung“
13. Die Digitalisierung – und der Ausblick
(Verschiebungen und Änderungen sind möglich)

Vorausgesetzt werden eine Bereitschaft, sich auf komplexe Sachverhalten einzulassen. Es wird ein virtueller Raum in Agora eröffnet, in dem zu jeder Vorlesung Materialien bereit gestellt werden. Eine Vorbereitung zu jeder Sitzung wird erwartet.

Am Ende der Vorlesung wird eine Klausur geschrieben, diese findet in der letzten Sitzung – abweichend von den üblichen Stine-Angaben – statt.

Einführende Literatur:

Knut Hickethier: Fernsehen. In: Handbuch Journalismus und Medien. Hrsg. v. Weischenberg / Kleinsteuber / Pörksen, Wiesbaden 2005.

Zur weiteren Lektüre:

Knut Hickethier: Geschichte des deutschen Fernsehens. Stuttgart/Weimar: Metzler 1998.

LV.-Nr. 64.149

Seminar: Produktionsbegleitung des Jugendtheaterfestivals „Young Star“

2st. Do 12-14 Studiobühne *Eva Maria Stütting*

Bem.: PS Modul 3 C

Das „YoungStar“ Festival ist ein internationales Festival für innovative künstlerische Arbeit mit Jugendlichen. Internationale Künstler erarbeiten mit jungen Hamburgern Tanz-, Theater- und Performance-Projekte, die im Rahmen des zweiwöchigen Festivals gezeigt und diskutiert werden. Festivalzeitraum: 06. - 20. Juni 2009 auf Kampnagel. Flankiert wird das Festival von einem Symposium zum Thema „Der künstlerische Prozess als didaktischer Prozess“. In Weiterführung des Seminars vom Wintersemester begleitet und unterstützt das Seminar die Produktionen und das Symposium des Festivals. Die Studierenden sind verantwortlich eingebunden in die Produktionsarbeit, Konzeptionsentwicklung des Symposiums, Festivalorganisation und Dokumentation. Das Seminar wendet sich primär an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 1. Seminars, aber Neueinsteiger sind willkommen.

Teilnehmerbegrenzung: 20 Studierende

LV.-Nr. 52.237

Seminar: Die Welten des Kindertheaters in der Literatur und auf der Bühne. Textanalyse, Forschung und Praxis

2st + 2st Übung n.V. Mo 12-14 Phil 1373 *Barbara Müller-Wesemann*

Bem.: PS Modul 3 C

Wie in jeder Kunstform findet auch im Kindertheater eine Auseinandersetzung mit der Welt statt, wobei das jeweils öffentliche Kindheitsbild das Verhältnis von Lebenswirklichkeit und Phantasiespiel bestimmt.

Theater für Kinder richtet sich an Zuschauer im Alter zwischen drei und zwölf Jahren in Begleitung Erwachsener und erzählt zumeist bewegende Geschichten in Form von Märchen, Mythen oder alltäglichen Abenteuern. Es ist ein Gemeinschaftserlebnis, das ganz unterschiedliche Gefühle auslösen kann, weil es, weit davon entfernt, seinen Besuchern eine heile Welt vorzugaukeln, auch schwierigen Themen Gestalt gibt. Kindertheater, das sich den Fragen und Nöten seines jungen Publikums zuwendet, trägt eine große Verantwortung. Im besten Fall wird es zu einem geschützten

Raum für kollektive Erfahrungen, die die Kinder befähigen, Zeichen der unterschiedlichsten Art zu deuten und ihre Handlungsspielräume zu erweitern. Wie nebenbei lernen Kinder grundlegende Verhaltensmuster und alternative Reaktionsmöglichkeiten im Zusammenleben der Menschen.

Das Wechselspiel von Nähe und Distanz, von Verzauberung, Identifikation und Desillusionierung im Erkennen des Künstlichen, das dem Bühnengeschehen grundsätzlich immanent ist, fördert das spielerische Nachahmen und kreative Experimentieren im täglichen Umfeld.

Hamburgs Kindertheaterszene zeichnet sich durch eine beeindruckende Pluralität aus: Neben den fünf privaten Häusern, die sich kontinuierlich und ganzjährig ihrer Aufgabe widmen, gibt es eine Vielzahl professioneller Freier Gruppen (KITSZ*, AHAP**), die etwa 60 % des Angebots stellen. Das „Theater für Kinder“ und das „Junge Musiktheater“ bieten ausschließlich Eigenproduktionen, das „Fundustheater“, das „HoheLuftschiff“ (Theater Zeppelin) und das „Hamburger Puppentheater“ werden zu einem großen Teil mit Aufführungen aus der Freien Kindertheaterszene gestaltet.

In diesem Seminar wird es im Wesentlichen um zwei Bereiche gehen: Zum einen werden wir Formen und Inhalte ausgewählter aktueller Literatur für das Kindertheater analysieren und ihre Weltbilder in den Blick nehmen. Wir werden uns außerdem fragen, wie sich die Qualität von Kinderliteratur bemessen lässt? Ausgangspunkt werden zumeist mehr oder weniger üppig illustrierte Erzählungen oder Romane sein, deren Bearbeitungen für die Bühne uns dann in einem zweiten Schritt beschäftigen.

Neben dieser Textarbeit liegt ein weiterer Schwerpunkt des Seminars im Bereich der Praxis. Um das Programm der Theater kennen zu lernen, werden wir mit den TheaterleiterInnen Gespräche führen und Vorstellungen besuchen. Dabei stehen die Ziele der einzelnen Häuser und Gruppen, die Spielformen, das Bühnengeschehen und dessen Rezeption im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit.

Allen InteressentInnen dieses Seminars wird empfohlen, sich bereits vor Seminarbeginn mit der Hamburger Kindertheaterszene vertraut zu machen.

* Kindertheaterszene, ** Arbeitskreis Hamburger Puppen- und Figurentheater

Weiterführende Literatur:

Fangauf, Henning (Hg.): Schreibwerkstatt Kindertheater. Beiträge und Gespräche zur zeitgenössischen Dramatik. Hildesheim 1996;

Andrea Grandjean-Gremminger: Oper für Kinder. Zur Gattung und ihrer Geschichte. Mit einer Fallstudie zu Wilfried Hiller. F/M 2008;

Taube, Gerd: Kinder spielen Theater. Spielweisen und Strukturmodelle des Theaters mit Kindern. Berlin 2007;

Karola Wenzel: Arena des Anderen. Zur Philosophie des Kindertheaters. Berlin 2006.

Modul 4: Körper, Bewegung und Szene

Lv.-Nr. 47.804

Seminar: Zeitgenössischer Tanz - Prinzipien der Tanztechnik und Körperarbeit

3 SWS Mo 10.30 - 12.45 Gymnastikhalle *Gitta Barthel*

Bem.: Modul 4 A

Inhalt und Ziel der Veranstaltung

Die Wechselwirkungen zwischen künstlerischer Recherche, Tanztechnik und Körperarbeit stellen einen wichtigen Bestandteil des zeitgenössischen Tanzes dar. In dieser Veranstaltung werden verschiedene Technikkonzepte und ihre Verbindung zu Methoden der Körperarbeit vorgestellt. Grundlegende Bewegungsthemen und Prinzipien werden praktisch erforscht und eröffnen eine Vielfalt an Arbeitsweisen für den Umgang mit Bewegungsmaterial. Beispiele wegweisender KünstlerInnen verorten die Techniken im choreographischen Kontext. Dabei werden die unterschiedlichen Ansätze und Konzepte gemeinsam diskutiert und reflektiert. Die Studierenden sollen aus diesem Spektrum ihre

individuelle Bewegungssprache sowie eigene Arbeitskonzepte entwickeln

Scheinkriterien: regelmäßige aktive Teilnahme, praktische Gestaltung eines Arbeitskonzeptes, Protokoll.

LV.-Nr. 47.805

Seminar: Stimme, Sprache und Bewegung [25]

3st Blockveranstaltung 15.-17.05. und 12.-14.06, je 12-17 Studiobühne *Silke Renners*

Bem.: PS Modul 4 B

Die Stimme und das Sprechen als Teil der künstlerischen Arbeit zu entdecken und zu reflektieren ist der rote Faden dieser Lehrveranstaltung. Theorie und Praxis mit einer Einführung in Körper-Stimmarbeit gehen dabei Hand in Hand. Die elementarsten Prozesse der mündlichen Kommunikation werden zunächst ergründet: die Wechselwirkung von Körper – Stimme – Atmung – Laut – Artikulation. Wie funktioniert Stimme? Welche Elemente sind beteiligt und wie wirken sie? Wie kann ich sie einsetzen? Der komplexere Kommunikationsablauf kommt dann ins Spiel: die Integration in den künstlerischen Prozess. Es gilt herauszufinden, wie Stimme und gesprochene Sprache in Bezug zu eigener Person, Raum, Partner, Textmaterial, Medien und Zuschauern wirken können, um sie als Mittel kreativ einzusetzen.

Modul 5: Verfahren tänzerischer Komposition

LV.-Nr. 47.800

Seminar: Verfahren tänzerischer Komposition

3st Blockveranstaltung 02.-05.06.09 10-18 Studiobühne *Jonathan Burrows*

Bem.: PS Modul 5 A

KOMMENTAR FOLGT

Modul 6: Konzepte und Modelle der Theater-, Tanz- und Bewegungspädagogik

LV.-Nr. 64.151

Seminar: Theater, Performance und Bildung

2st. Di 14-17 (14-tägl.) Studiobühne *Wolfgang Sting*

Bem.: PS Modul 6 A

Das Seminar thematisiert und untersucht das Wechselverhältnis von Theater, Performance und Bildung. Wie beeinflussen performative Ästhetiken und Produktionsformen der szenischen Künste aktuelle Konzepte ästhetische und kultureller Bildung? Die hinter den Stichworten ästhetische Erfahrung, theatrale Bildung und performative Theaterpädagogik, stehenden Theorien und Konzepte gilt es zu untersuchen. Zentrale Positionen und Texte der ästhetischen und kulturellen Bildung werden kritisch reflektiert, um die Entwicklung und Perspektive von Jugendtheater (u.a.. Jugendtheaterfestival „YoungStar“ auf Kampnagel Juni 2009), Schultheater und Theaterpädagogik zu auszuloten. Welche Anregungen oder Konsequenzen ergeben sich daraus für die theaterpädagogische Arbeit im schulischen und außerschulischen Bereich.

Scheinkriterien: regelmäßige Teilnahme, Referat/Hausarbeit/Kolloquium

Einführende Literatur: Liebau/Zirfas (Hg.) Die Sinne und die Künste. Bielefeld 2008; Jurké/Linck/Reiss (Hg.) Zukunft Schultheater, Hamburg 2008

LV.-Nr.: 47.094

Seminar: Bildungskonzepte von Tanz und Choreographie: Kritische Perspektiven

2st Mo 14.00 – 15.30 Fel 03 *Gabriele Klein*

Bem.: PS Modul 6 B

In der Bildungslandschaft haben Tanzprojekte in den letzten Jahren Konjunktur. Stiftungen, Verbände, Sponsoren, kommunale Politik, Schulen, außerschulische Einrichtungen – überall werden Tanzprojekte unterstützt und gefördert.

Das Seminar zielt darauf ab, bildungs- und kulturpolitischen Konzepte kritisch daraufhin zu untersuchen, welche Vorstellungen von Tanz und Choreographie sich in ihnen niederschlagen.

Das Seminar ist textorientiert aber auch empirisch angelegt.

Einführende Literatur:

Gabriele Klein: „Can you change your life in a dance class? Tanz zwischen Bildung und Kunst“, in: Ästhetik und Kommunikation, „Unsere Brut“, Heft 142, Herbst 2008, S. 53-58.

Modul 7: Didaktik der szenischen Künste

LV.-Nr. 64.148

Seminar: Experimentelles Theater und Schule

2st. Do 10.15 – 11.45 Studiobühne *N.N.*

Bem.: PS Modul 7 A

In diesem Seminar sollen Künstlerstrategien aus Bildender und Darstellender Kunst untersucht und für die experimentelle Theaterarbeit in der Schule nutzbar gemacht werden. Zeitgenössische KünstlerInnen wie Sophie Calle, Daniel Spoerri, Marina Abramovic (aus dem Bereich der Bildenden Kunst) und René Pollesch, Falk Richter und Rimini Protokoll (aus dem Bereich der Darstellenden Kunst) werden dafür theoretisch reflektiert, ihre Künstlerstrategien herausgefiltert, in einen neuen eigenen Kontext gestellt und praktisch erprobt. Die Vorstellung zentraler kunst- und theaterpädagogischer Konzepte dient der Reflexion des Vorgehens. Ziel des Seminars ist es über die eigenen Fächergrenzen hinweg zu neuem künstlerischen Input für die experimentelle Theaterarbeit in der Schule zu gelangen.

LV.-Nr. 61.064

Seminar: Vorbereitung TheaterSprachCamp 2009

3st Blockseminar *Irinell Ruf*

Bem: PS Modul 7 B (Auswahlverfahren mit Bewerbung)

Das Seminar erarbeitet und erprobt Grundlagen, Konzeption und Praxismodule für das TheaterSprachCamp der Stadt Hamburg, das in den Sommerferien 2009 (03.08.-22.8.2008) für Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf und z.T. Migrationshintergrund stattfindet. Für diese Kinder, die ins vierte Schuljahr kommen werden, soll ein spezielles Lernprogramm, das Spracherwerb und Theaterspiel verbindet, entwickelt werden. Insgesamt nehmen 280 Kinder an 10 Standorten an der dreiwöchigen Ferienfreizeit teil. Je ein/e Theaterpädagogik-Student/-in wird dann zusammen mit einem/r Deutsch-Studenten/-in und einem/r Freizeitpädagogen/in eine Gruppe von 14 Kindern betreuen. Die Teilnahme am Seminar verpflichtet deshalb zur dreiwöchigen Mitarbeit im Camp, für die ein Honorar bezahlt wird. Das Seminar umfasst folgende Termine:

3 Tagetermine: 07., 14. und 21.04. je 8-10.30 Uhr und 4 Blöcke:

Block I: 08.05. 18–21 Uhr, 09.05. 10-18 Uhr u. 10.05. 10–16 Uhr,

Block II: 16.05. 14–19 Uhr,

Block II: 02.06. 9–19 Uhr, 03.06. 14–19 Uhr, 04.06. 14–19Uhr,

Block IV: 26.06. 18–21 Uhr, 27.06. 10–18 Uhr, 28.06. 10–16 Uhr.

Teilnehmerbegrenzung: 20 Studierende

Anmeldung/Bewerbung direkt über sting@erzwiss.uni-hamburg.de mit Angabe theater-, gruppenpädagogischer und falls vorhanden interkultureller Erfahrung bis 21.02.2009

Modul 8: Kulturmanagement

LV.-Nr. 47.260

Seminar: Projektorganisation und Öffentlichkeitsarbeit [30]

2st Mi 16.00 – 18.00 Fel 03 *Felix Wittek*

Bem.: PS Modul 8 A

Inhalt und Ziel der Lehrveranstaltung

Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit und Public Relations gehören zu den Faktoren, die - richtig eingesetzt - entscheidend zum Gelingen von Sport- oder Kulturprojekten beitragen.

Parallel zur Vorstellung und Reflexion der unterschiedlichen Felder von Öffentlichkeitsarbeit und deren Wirkungsmechanismen arbeiten die Teilnehmer in Gruppen an eigenen Projekten, deren Präsentation ein Bestandteil des Seminars bildet. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, ein Grundverständnis hinsichtlich einer erfolgreichen PR- und Öffentlichkeitsarbeit zu vermitteln.

Vorbereitende Literatur:

Faulstich, Werner: Grundwissen Öffentlichkeitsarbeit. München 2000

Scheinkriterien

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Aktive Mitarbeit an der praktischen Projektarbeit im Rahmen des Seminars ; Referat/ schriftliche Ausarbeitung

Modul 9: Szenisches Projekt

LV.-Nr. 47.801

Seminar: Kompakt-Mentoring der künstlerischen Abschlussarbeiten

3st Blockseminar 19.-24.05.09 10-18 Studiobühne *Katrin Deufert/ Thomas Plischke*

Bem.: PS Modul 9 B (nur für den Jahrgang 07)

In dem sechstägigen Kompaktmentoring sollen die künstlerischen Projekte der Studierenden für die Abschlussperformances auf Kampnagel am 25. und 26. Juni 2009 intensiv betreut werden. Hierfür arbeiten deufert + plischke nach ihrer Methode der (Re)formulierung. Die Projekte werden gegenseitig vorgestellt und in der Gruppe der Teilnehmenden kommentiert und auf konzeptuelle und dramaturgische Stärken und Schwächen hin untersucht. Jede(r) kennt die Projekte der Anderen, es

gilt in dem Seminar sowohl die künstlerischen Einzelleistungen zu stärken und auf den Weg der künstlerischen Umsetzung zu bringen als auch einen dramaturgischen Zusammenhalt für den Aufführungsabend auf Kampnagel zu entwickeln.

Jeder Theaterprozess hat mit Setzungen und Logistik zu tun, denn es gibt einen Aufführungsrahmen, ein Premierendatum, etc.. Aber Setzung, Übersetzung und Umsetzung sind unterschiedliche Prozesse, die sich in der Ökonomie und im Alltag der Arbeit nicht immer gut vertragen. Die Künstler müssen sich in dieser und für diese Unökonomie im Prozess entscheiden, denn es müssen Entscheidungen getroffen werden jenseits von Wahl im Sinne einer Auswahl. Eine künstlerische Entscheidung zu treffen heißt ein „Für“ als Form behaupten, für das es gar kein „Gegen“ gibt.

Wahlbereich

LV.-Nr. 47.802

Freies Szenisches Arbeiten

2st Blockveranstaltung Studiobühne/ K3 *Gabriele Klein, Wolfgang Sting*

Bem: Wahlbereich

LV.-Nr. 47.803

Kolloquium Performance Studies

2st Di 19:00 – 20:30, 14-täglich Studiobühne *Gabriele Klein, Wolfgang Sting*

Bem: Wahlbereich